

Soziale Kompetenz wie sie das Rektorat versteht...

Es war allseits bekannt und beliebt und plötzlich ist es – von heute auf morgen – weg ...

Die Rede ist vom Angebot des Zentrums für Soziale Kompetenz (ZfSK) an der Karl-Franzens-Universität.

Es ist gut ein Jahr her, dass Rektor Sünkel im Rahmen einer Senatsitzung verkündet hat, dass die TU Graz einen Vertrag mit dem Zentrum für Soziale Kompetenz der KF-Universität abgeschlossen hat. Dieser ermöglichte es uns auch als Studierende der TU Graz das Angebot des Zentrums zu nutzen. Und das Angebot ist vielseitig und überaus beliebt: Von Stressmanagement, Konfliktmanagement, Führen von MitarbeiterInnen und Teams über Gruppendynamik und Rhetorik bis zu Präsentationstechniken reicht das Lehrangebot.

Viele von euch werden sich an dieser Stelle fragen, weshalb dazu plötzlich ein Vertrag notwendig war. Zu Recht, denn die Lehrveranstaltungen des Zentrums für Soziale Kompetenz standen uns doch auch davor schon zur Verfügung. Das ist natürlich richtig, aber wie so oft geht es wieder mal ums liebe Geld. Wurden die Universitäten vor wenigen Jahren noch direkt vom Staat finanziert, so war es für den Staat in Summe egal, von welcher Uni die Studierenden kamen, die das Angebot nutzten. Mit der Autonomie der Universitäten sieht das nun ganz anders aus. So erhält jede einzelne Uni ein äußerst knapp bemessenes Globalbudget, mit dem sie auskommen muss. Und so war es nur eine Frage der Zeit, bis sich die TU Graz an der Finanzierung des Zentrums für Soziale Kompetenz beteiligen musste, um uns das Angebot weiterhin bieten zu können.

Soviel zum vergangenen Studienjahr. Und was passiert heuer? Heuer wurden alle Studierenden der TU Graz, die sich für Lehrveranstaltungen am Zentrum für Soziale Kompetenz angemeldet

hatten, am 11. Oktober, also nach Ablauf der Anmeldefrist, in einem knappen Mail des ZfSK informiert, dass sie nicht teilnehmen können. Die Kooperation wurde von Seiten der TU Graz quasi über Nacht mit Ende der Anmeldefrist aufgekündigt.

Mit dem Ergebnis der Zweckwidmung der Studiengebühren haben wir Studierende ein deutliches Zeichen für den Ausbau des Angebots im Bereich der sogenannten „soft-skills“ gesetzt. Teile der von uns eingezahlten Studiengebühren sollten dafür eingesetzt werden. Stattdessen kündigt die TU die Kooperation aufgrund einer „zu erwartenden Kostenexplosion“. Weshalb mit einer Kostenexplosion zu rechnen ist, entzieht sich bis dato unserer Kenntnis. Wir haben deshalb eine entsprechende Erklärung vom zuständigen Vizerektor Cerjak gefordert und klar und deutlich zum Ausdruck gebracht, dass wir mit der Vorgangsweise des Rektorats nicht einverstanden sind.

So hat es unsere Uni bis heute nicht für notwendig erachtet, die Studierenden über diese Vorgänge in Kenntnis zu setzen. Auf Anfrage war die Auskunft zu erhalten, dass die TU ein eigenes Konzept verfolgen wird. Konkrete Pläne dafür stehen natürlich noch nicht, was davon zeugt, wie unüberlegt diese Kooperation aufgelassen wurde. Bei kritischer Beobachtung stellt sich jedoch die Frage, ob es der TU überhaupt möglich sein kann, ein entsprechend umfangreiches und qualitativ ebenso hochwertiges Angebot aufzubauen, ohne dafür mindestens ebensoviel Geld auszugeben.

Bestraft werden jetzt im Endeffekt all jene Studierenden, die mit diesem Angebot ihre „soft-skills“ erweitern wollten. Beim Zentrum für Soziale Kompetenz ist der Zug für dieses Semester jedenfalls abgefahren. Hätte das Rektorat nicht auch noch den denkbar blödesten Zeitpunkt gewählt um den Vertrag

zu kündigen, so hätten wir uns noch auf der KF für ein Studium einschreiben können und dann als KF-Studierende zu den entsprechenden Lehrveranstaltungen anmelden. Aber auch dafür ist es bereits zu spät.

Wir haben uns natürlich auch um Alternativen umgeschaut. Neben den wenigen Lehrveranstaltungen, die vereinzelt über alle Studienrichtungen verstreut auf der TU angeboten werden, können wir noch auf das Angebot der **Psychologischen Beratungsstelle** für Studierende hinweisen. Vielleicht kann ja die eine oder der andere von euch dort noch einen Platz in einer der Gruppen ergattern. Im Gegensatz zu den Lehrveranstaltungen am ZfSK sind diese Kurse zwar nicht als freie Wahlfächer fürs Studium anrechenbar, aber immerhin handelt es sich dabei auch um ein kostenloses Angebot für uns Studierende.

Kontakt:

Psychologische Beratungsstelle für Studierende Graz
Katzianergasse 7/III
8010 Graz

Tel. 0316/814748
Fax 0316/814748-16

psych.ber@uni-graz.at
<http://www.studentenberatung.at>



Matthias Walser
Vorsitzender HTU Graz
matwal@htu.tugraz.at

